

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

für die Stadt und den Landkreis Bamberg

Regionalcaritasverband
Bamberg-Forchheim e.V.



Jahresbericht 2025



Gefördert als Erziehungsberatung durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit dem 01. Dezember 1965 gibt es die Erziehungsberatungsstelle in Bamberg. Im Oktober 2025 feierten wir mit vielen Gästen das 60-jährige Jubiläum.

Beim Durchforsten alter Unterlagen konnten wir mit unserem heutigen zeitlichen Abstand das Zusammenspiel gesellschaftlicher, politischer, juristischer Entwicklungen einerseits und die Angebotsdifferenzierung der Erziehungsberatungsstelle andererseits erkennen.

So galt beispielsweise in den sechziger Jahren Trennung / Scheidung – im Gegensatz zur aktuellen Zeit – nicht als Beratungsanlass. Das Beratungsangebot in diesem Bereich entwickelte sich erst nachdem 1976 bei Scheidungen das Verschuldensprinzip zugunsten des Zerrüttungsprinzips juristisch abgeschafft wurde. Ab diesem Zeitpunkt wurden in der Statistik Beratungen für Alleinerziehende benannt. Fast zeitgleich wurde ein Gesprächskreis für Alleinerziehende gestartet.

Seit 01. Juli 1998 gilt ein neues Kindschaftsrecht. Dieses legt den Familiengerichten nahe, Beratung zu empfehlen ausgehend von einem Recht auf Umgang für beide Elternteile. Hier reagierte die Beratungsstelle sofort mit einem Angebot zu Kontakthanbahnung und Umgangsbegleitung.

Ab dem 21. Jahrhundert schaffte es das Thema „Trennung/ Scheidung“ dann auf Platz eins der Beratungsanlässe. Das Recht auf Umgang wurde in der Beratungsstelle weiter ausdifferenziert. Neben dem „Begleiteten Umgang“ und der „Kontakthanbahnung“ wurde auch „Beschützter Umgang“ konzeptionell erarbeitet und angeboten.

In den letzten Jahren gab es auf Grundlage eines weiter gestiegenen Beratungsbedarfs, innerhalb der Erziehungsberatung weitere konzeptionelle Anpassungen, zusätzliche Gruppenangebote für betroffene Elternteile und Kinder; Austauschtreffen mit dem Familiengericht und den Jugendämtern, um die getrennten Familien gemeinschaftlich unterstützen und beraten zu können.

Die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung kennen wir nicht, aber wir sind zuversichtlich, uns mit den Wandlungen und Anforderungen weiter zu entwickeln und in den nächsten Jahrzehnten weiterhin beratend Familien – natürlich nicht nur im Bereich Trennung / Scheidung – gut unterstützen zu können.



Sabine Mödl
Dipl.-Psychologin
Stellenleitung



Peter Ehmman
Hauptamtliches Vorstandsmitglied
des Regionalcaritasverbandes
Bamberg-Forchheim e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	5
2. Personelle Besetzung und räumliche Ausstattung	6
2.1. Mitarbeitende	6
3. Beschreibung des Leistungsspektrums	8
4. Entwicklung der Beratungsstelle im Jahr 2025	10
5. Klient:innenbezogene statistische Angaben	12
6. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	20
7. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit	21
8. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	24
8.1. Klient:innenbefragung.....	24
8.2. Fortbildung der Mitarbeiter:innen	24
8.3. Qualitätssicherung und -entwicklung in der Beratungsstelle.....	26
8.4. Planungen 2026	28
9. Prävention/Multiplikator:innenarbeit/Netzwerkarbeit	29
10. Öffentlichkeitsarbeit	31
11. Nachrichten und Informationen	40
12. Informations- und Publizitätspflicht	40

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Unsere Anschrift	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Caritas-Beratungshaus Geyerswörth Geyerswörthstr. 2 96047 Bamberg
Kontakt	Tel. 09 51 / 299 57 30 Fax 09 51 / 299 57 83 E-Mail: erziehungsberatung.bamberg@caritas-bamberg-forchheim.de Internet: www.caritas-bamberg-forchheim.de
Soziale Medien	Facebook: www.facebook.com/CaritasErziehungsberatung Instagramm: www.instagram.com/erziehungsberatung.bamberg
Unser Träger	Regionalcaritasverband Bamberg- Forchheim e.V. Regionalbüro Bamberg, Geyerswörthstr. 2, 96047 Bamberg
Anmeldezeiten	Montag – Freitag, 9:00 – 13:00 Uhr, Montag – Donnerstag, 14:00 – 17:00 Uhr Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder persönlich vorgenommen werden. Es kann jederzeit eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden.
Termine	Nach Vereinbarung. Bei Bedarf werden Termine auch in die Abendstunden verlegt.
Offene Sprechstunde	Donnerstag 16:00 – 17:00 Uhr, außer in Ferienzeiten, (auch telefonisch, ohne vorherige Anmeldung)
Einzugsgebiet	Stadt und Landkreis Bamberg

2. Personelle Besetzung und räumliche Ausstattung

2.1. Mitarbeitende



Leitung der Beratungsstelle
Mödl, Sabine
Dipl. – Psychologin
30,0 Stunden



Stellvertretende Leitung
Schaller, Damaris
Psychologin (M.Sc.)
Systemische Beraterin (DGSF)
33,0 Stunden



Schwester Helena Bosse
Psychologin (M.Sc.)
19,5 Stunden



Postler, Ralf
Dipl.-Sozialpädagoge
Mediator
25,0 Stunden



Heyl, Astrid
Dipl.-Psychologin,
Systemische
Familientherapeutin (DGSF)
19,5 Stunden



Riemann, Johanna
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Systemische
Familientherapeutin (DGSF),
STR-Gruppentherapeutin (asis)
30,0 Stunden



Kimmich, Ruth
Pädagogin M.A.
Systemische
Familientherapeutin
30,0 Stunden



Rottmar, Verena
Dipl.-Pädagogin
27,0 Stunden



Pfarr, Lea
Pädagogin (M.A.),
35,0 Stunden



Schneider, Christine
Dipl.-Psychologin
Psychologische
Psychotherapeutin (VT)
21,5 Stunden

Sekretariat



Wachter, Susanne
Teamassistentin (bke)
32,0 Stunden

Eger, Birgit
Verwaltungsfachkraft
von Februar bis Oktober 2025
6,0 Stunden

Nebenamtlich auf Honorarbasis:

Dr. Kerstin Riedelbauch	Leitungssupervision
Andreas Schimetschke	Supervision
Scheuring, Robert	Erlebnispädagoge, Honorarkraft im Projekt „Wildfang“,
Vera Malzahn	Psychologin (B.Sc.), Honorarkraft im Sozialen Kompetenztraining
Jörg Schubert	Jurist

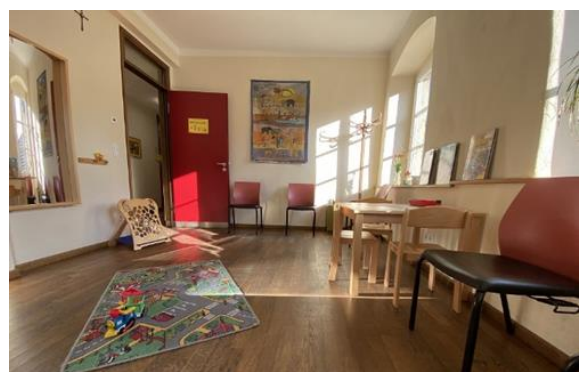
Praktikant:innen

Leonie Heymann	Studium Bachelor Pädagogik; 28.04.25 - 25.07.25
Theresa Wolf	Studium Bachelor Pädagogik, 01.10.25 - 28.11.25
Lore Rucker	Studium Beratungspsychologie und psychologische Therapieansätze, 03.02.-14.02.25
Jessica Pögl	Studium Beratungslehrkraft, 18.02.-24.02.25
Sofia Vasylieva	Studium Psychologie, 24.02.-10.04.25

Räumliche Ausstattung:

Unsere Beratungsstelle ist behindertengerecht zugänglich und ausgestattet. Sie verfügt über:

- > 9 Beratungszimmer
- > 1 Besprechungsraum (*Bild oben*)
- > 3 Therapieräume
- > 1 Sekretariat
- > 1 Wartezimmer (*Bild unten*)



3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Unsere Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, gefördert als Erziehungsberatungsstelle durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, ist ein Angebot für Rat- und Hilfesuchende in der Stadt und im Landkreis Bamberg entsprechend dem Auftrag des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII).

Unser Angebot richtet sich an:

- > Eltern und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen (Klein- und Großfamilien, Pflege- und Adoptivfamilien, Alleinerziehende und weitere Familienformen),
- > Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis zum 27. Lebensjahr).

Die Beratungsstelle steht – unabhängig von Nationalität und Konfession – allen Familienmitgliedern zur Verfügung, die sich im Bereich der Erziehung mit Fragen oder Problemen konfrontiert sehen. Die Beratung ist ein niederschwelliges, freiwilliges und kostenfreies Angebot. Ämter, Behörden, Schulen, Kindertagesstätten usw. können eine Beratung bei uns empfehlen.

Alle Mitarbeiter:innen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Beratung unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht.

Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle:

Wir sind da für **Eltern** mit folgenden Themen:

- > bestimmte Verhaltensweisen ihres Kindes,
- > Entwicklungsstand,
- > Schulleistungen

und die Beratung wünschen zu

- > Erziehungsfragen,
- > dem Umgang mit Trennung und Scheidung und deren Folgen,
- > der Bewältigung von Krisen und Schicksalsschlägen in der Familie.

Kinder können zu uns kommen, wenn sie Sorgen haben, z.B.

- > in der Schule,
- > zu Hause,
- > mit Freunden oder Geschwistern.

Wir sind Ansprechpartner für **Jugendliche**,

- > die Schwierigkeiten mit ihren Eltern, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit erleben,
- > die Probleme mit ihrer/m Partner:in oder Freund:innen haben,
- > die in aktuellen Krisen stecken,
- > die glauben, mit sich selbst oder mit anderen nicht klarzukommen,
- > die sich einfach nur aussprechen wollen.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Klienten:innen Probleme und Konflikte zu lösen. Wir wollen sie bei Entscheidungen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Wir bieten an:

- > Erziehungsberatung
- > Beratung für Eltern mit Säuglingen
- > Familienberatung
- > Beratung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- > Pädagogisch-therapeutische Gruppen für Kinder und Eltern
- > psychologische Diagnostik
- > Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen
- > Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- > Begleitete Umgänge
- > Vorträge zur Erziehung und Entwicklung von Kindern
- > Krisenintervention
- > Beratung als „insoweit erfahrene Fachkraft“ im Rahmen des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII

Unsere Beratungsstelle verfügt über ein multidisziplinäres Team, bestehend aus Diplom/Master Psycholog:innen (Univ.), einer Diplom-Sozialpädagogin (FH), einer Diplom-Pädagogin, zwei Pädagoginnen (M.A.) sowie einem Diplom-Sozialpädagogen (FH).

Im Caritas-Beratungshaus Geyerswörth besteht eine gute Kooperation mit den anderen Beratungsdiensten im Haus:

- > der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstelle,
- > der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle,
- > der Allgemeinen Sozialen Beratung und
- > der Flüchtlings- und Integrationsberatungsstelle.

So kann Ratsuchenden noch wirksamer geholfen werden. Ebenso bestehen gute Vernetzungen zu anderen Trägern im psychosozialen Bereich.

Wir freuen uns über Spenden

Empfänger: Regionalcaritasverband Bamberg-Forchheim e.V.

Bankverbindung:

LIGA Bank Bamberg

IBAN: DE27 7509 0300 0009 0024 99

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: Spende für Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

4. Entwicklung der Beratungsstelle im Jahr 2025

Klient:innen

Das Beratungsangebot der Beratungsstelle wurde im Jahr 2025 von insgesamt 985 (mit Fallnummer) Familien wahrgenommen. Dies ist eine neue Rekordzahl an Anmeldungen. 671 Familien meldeten sich neu in der Beratungsstelle an. Bei 314 Familien hatte ein erster Kontakt bereits im Vorjahr, in einzelnen Fällen bereits vor mehreren Jahren stattgefunden.

Etwa die Hälfte der beratenen Familien meldeten sich im Berichtsjahr aus eigener Motivation. Der **Altersschwerpunkt** der Kinder lag, wie in den vergangenen Jahren, weiterhin im Bereich zwischen sechs und zwölf Jahren.

Hinsichtlich der **Familiensituation** ist erkennbar, dass ebenso wie im Vorjahr, insbesondere allein-/ getrennterziehende Eltern das Beratungsangebot in Anspruch nahmen.

Beratungsanlässe

Im Jahr 2025 war „Trennung und Scheidung“ der meist genannte Anmeldegrund für die Kontaktaufnahme zur Beratungsstelle. Der zweithäufigste Anmeldegrund war „Beziehungsprobleme“.

Den Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle gelang es auch in diesem Jahr, das vielseitige Beratungsangebot aufrecht zu erhalten und Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen kompetent zu begleiten und zu unterstützen.

Beratungsmodalitäten

Das **persönliche** Beratungsgespräch in der Erziehungsberatungsstelle ist mit Abstand unsere häufigste Beratungsart.

Unterstützung wird von Eltern oder anderen an der Erziehung Beteiligten auch durch **telefonische** Beratung gesucht. Zusätzlich zu den im Jahresbericht genannten Fallzahlen wurde im Berichtsjahr 2025 in 23 Fällen eine ausführliche telefonische Beratung durch eine Fachkraft geleistet. Bei Familien, welche die Beratungsstelle aufsuchten, wurde bei drängenden Fragestellungen ergänzend ausführlich telefonisch beraten.

Onlineberatung wurde über das Beratungsportal des Deutschen Caritasverbandes unter www.caritas.de/onlineberatung in 48 Fällen geleistet.

Videoberatungen wurden 2025 auch weiterhin angeboten.

Die „offene Sprechstunde“ am Donnerstag zwischen 16 und 17 Uhr konnte im Berichtszeitraum auch als offene Telefonsprechstunde genutzt werden.

Akutberatungstermine: Da vermehrt Anfragen von Beratung auftauchen, die eine schnelle Intervention innerhalb weniger Tage erforderlich machen, hält eine Beratungsfachkraft einmal in der Woche eine Stunde für einen Akuttermin frei. Dieser Termin ist wöchentlich variabel und wird intern festgelegt. Im Jahr 2025 wurde dieses Angebot 16 mal von Klient:innen in Anspruch genommen.

Präsenz in den Sozialen Medien

Um gerade jungen Eltern und Jugendlichen den Zugang zur Beratungsstelle zu erleichtern, ist die Beratungsstelle in den Sozialen Medien auf den Plattformen Facebook und Instagram vertreten. Dies erhöht die Niederschwelligkeit gerade für diese Zielgruppen weiter. Im Jahr 2025 wurden 24 „Posts“ geteilt: Gruppen wurden ausführlich dargestellt und Aktionen wurden beworben.

Wartezeiten

Innerhalb von zwei Wochen fand bei 57% der neu angemeldeten Familien das Erstgespräch statt. Allerdings mussten 12,5% der Klient:innen vier Wochen oder länger auf einen Ersttermin warten. Den Beratungsfachkräften ist es gelungen, bei gesteigener Anmeldezahl die Wartezeiten wieder zu verkürzen.

Schutzauftrag nach § 8a/ b SGB VIII / Insoweit erfahrene Fachkraft

Von externen Stellen wurden 107 Anfragen, je nach Wunsch telefonisch oder persönlich bearbeitet (41 Fälle aus der Stadt Bamberg sowie 65 Fälle aus dem Landkreis Bamberg). Die Inanspruchnahme einer externen Beratung durch Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ist damit im Vergleich zum Vorjahresniveau (87) um 19% weiter gestiegen.

Elterninfoabend zum Thema Trennung / Scheidung

Im Jahr 2025 fanden 10 Elterninfoabende zum Thema Trennung / Scheidung statt. Dieses Angebot ist eine wichtige Ergänzung der Trennungs- / Scheidungsberatung. Schwerpunkt ist die elterliche Begleitung der Kinder durch die Trennung. Dabei wurden 111 Elternteilen Inhalte zu den Themen Kommunikation der Eltern, Umgangsmodelle und Gestaltung der Übergabesituation vermittelt.

Unser Ziel bleibt es auch in Zukunft:

- > Zeitnah bei Anfragen eine qualifizierte Beratung im erforderlichen Ausmaß anzubieten;
- > Ansprechpartner zu sein für Eltern, Familien, junge Menschen, Kinder und Jugendliche in allen Lebenslagen;
- > Menschen, auch in Armutssituationen und unabhängig vom Bildungsstand oder nationaler Herkunft, unterstützend zur Seite zu stehen;
- > Ansprechpartner für alle Familienformen zu sein, (z.B. Alleinerziehende, Patchwork-Familien, Pflege- und Adoptiveltern, Regenbogenfamilien);
- > Die Kooperation mit allen an der Hilfe für die Familie Beteiligten zu suchen und zu pflegen.

5. Klient:innenbezogene statistische Angaben

NEUE MELDUNGEN UND ÜBERNAHMEN	ANZAHL		
	2023	2024	2025
NEUE MELDUNGEN OHNE FALLNUMMER			
Telefonische Beratung	24	15	23
Persönliche Beratung	2	0	11
Onlineberatung	25	44	48
Schutzauftrag extern und intern	70	87	108
Ersttermin im neuen Jahr	53	51	31
NEUE AUFNAHMEN MIT FALLNUMMER	598	622	671
ÜBERNAHMEN AUS VORJAHR	331	304	314
GESAMT	1103	1123	1206

Im Berichtsjahr 2025 stieg die Anzahl der ratsuchenden Familien im Vergleich zum Vorjahr weiter an und erreichte mit 1206 Familien eine neue Rekordhöhe.

Bei dieser Aufzählung werden neben den Beratungen mit Fallnummern auch Kurzberatungen ohne Fallnummer, die Onlineberatungen sowie Isef-Beratungen mitgezählt.

GESAMTZAHL DER BETREUTEN FAMILIEN (MIT FALLNUMMER)	PROZENTANGABEN		ANZAHL	
	2023	2024	2025	
Zahl der Neuaufnahmen	64,4	67,2	68,1	671
Aus dem Vorjahr übernommen	35,6	32,2	31,9	314
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

Circa zwei Drittel der beratenen Familien meldeten sich im Berichtsjahr neu an, ein Drittel der Familien hatte sich bereits in vorherigen Jahren zur Beratung angemeldet.

REGIONALE VERTEILUNG DER BETREUTEN FAMILIEN	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
	Stadt Bamberg	37,78	37,30	36,35
Landkreis Bamberg	62,22	62,70	63,65	627
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

Die Beratungsstelle ist Ansprechpartner sowohl für Familien aus dem Stadtgebiet als auch aus dem Landkreis Bamberg. Weiterhin zeigt sich insgesamt eine relativ stabile Verteilung.

WARTEZEITEN BEI NEUANMELDUNGEN	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
	0-2 Tage	4,3	2,2	4,3
3-7 Tage	11,9	7,4	9,5	64
Bis 2 Wochen	30,8	25,9	43,5	292
Bis 3 Wochen	19,9	19,8	16,5	110
Bis 4 Wochen	12,7	14,8	13,7	92
Mehr als 4 Wochen	20,4	29,9	12,5	84
GESAMT	100,0	100,0	100,0	671

Den Beratungsfachkräften gelang es bei fast 74% der Neuanmeldungen einen Ersttermin innerhalb von drei Wochen Wartezeit zu vergeben. Wartezeiten über vier Wochen gingen deutlich zurück.

VERTEILUNG NACH GESCHLECHT UND ALTER	2025				2025	2024	2023
	ANZAHL				PROZENT		
	♀	♂	divers	gesamt			
0-3 Jahre	22	25	0	47	4,8	5,2	6,6
3-6 Jahre	77	96	0	173	17,6	19,0	16,0
6-9 Jahre	103	158	0	261	26,5	23,3	21,6
9-12 Jahre	95	130	0	225	22,8	21,7	22,6
12-15 Jahre	90	63	0	153	15,5	17,5	16,8
15-18 Jahre	56	36	0	92	9,4	10,9	13,0
18-21 Jahre	11	18	1	30	3,0	2,4	3,1
Über 21 Jahre	3	1	0	4	0,4	0	0,3
GESAMT	457	527	0	985	100,0	100,0	100,0

Die Altersverteilung der Kinder, deren Familien eine Beratung in Anspruch nehmen, ist auch im Jahr 2025 in etwa gleichgeblieben. Eine leichte Zunahme der Beratungsanfragen ist bei Familien mit Grundschulkindern erkennbar.

MIGRATIONSHINTERGRUND	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
Migrationshintergrund	19,6	17,1	16,3	161
Kein Migrationshintergrund	80,4	82,9	83,7	824
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

Der Anteil von Familien mit Migrationshintergrund ging weiter leicht zurück.

SPRACHEN IN DER FAMILIE	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
Vorrangig deutsch	93,4	95,5	96,5	951
Vorrangig eine andere Sprache	6,6	4,5	3,5	34
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

Bei 34 Familien war die vorrangig in der Familie gesprochene Sprache nicht Deutsch. In Einzelfällen erfolgte hierbei die Unterstützung durch Dolmetscher:innen. Durch die Hinzunahme von Dolmetscher:innen wird der Beratungsprozess insgesamt komplexer. Die Suche nach geeigneten Dolmetscher:innen und die Koordination von Beratungsangeboten mit Dolmetscher:innen ist während des Beratungsprozesses eine zusätzliche Leistung.

STAATSANGEHÖRIGKEIT	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
Deutsch	95,5	96,4	97,5	960
Andere Staatsangehörigkeit	3,8	2,6	2,1	21
Unbekannt	0,7	1,0	0,4	4
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

SOZIOÖKONOMISCHE SITUATION DER ELTERN

Herkunftsfamilie ist die Familie, in der das Kind zum Zeitpunkt des Beratungsbeginns mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt. Lebt das Kind nicht in seiner Herkunftsfamilie, so ist mit Herkunftsfamilie die leibliche Familie gemeint.

AUSBILDUNG DER HERKUNFTSFAMILIE	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
In Ausbildung	2,4	1,8	1,3	13
Abgeschlossene Ausbildung	2,6	2,8	2,5	25
Abgeschlossene Berufsausbildung	59,4	58,4	59,1	582
(Fach-) Hochschulabschluss	28,7	31,9	33,0	324
Ohne Schulabschluss	0,3	0,3	0,6	6
Ohne Berufsausbildung oder angelern	3,8	1,9	1,4	14
Unbekannt	2,8	2,9	2,1	21
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

Die Anzahl der Eltern mit akademischem Abschluss ist weiter leicht angestiegen.

ERWERBSSITUATION DER HERKUNFTSFAMILIE	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
Eigenes Einkommen (Inkl. ALG1 Und Rente)	84,4	86,5	87,4	860
Von Unterhaltsleistungen abhängig	2,6	2,8	1,8	18
Von öffentlichen Zuwendungen abhängig	7,3	6,6	7,3	72
Sonstiges oder unbekannt	5,7	4,1	3,5	35
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

AUFENTHALTSORT DES JUNGEN MENSCHEN ZU BEGINN DER BERATUNG	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
Im Haushalt der Eltern	96,1	97,1	97,8	963
In Verwandtenfamilie	1,1	1,0	1,1	11
In Nicht-Verwandten Familie, Z.B. Pflegestelle	0,3	0,2	0,1	1
In eigener Wohnung	0,2	0,1	0,0	0
In einer Pflegefamilie	0,8	0,4	0,5	5
Im Heim oder betreuter Wohnform	1,2	0,4	0,3	3
In der Psychiatrie	0,0	0,3	0,1	1
In sozialpädagogisch betreuter Einrichtung	0,0	0,1	0,1	1
Sonst. Aufenthalt, z.B. Frauenhaus o. JVA	0,3	0,3	0	0
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

Wie auch in den Jahren zuvor, lebt der deutlich überwiegende Teil der Kinder, deren Familien Unterstützung in der Beratungsstelle suchen, im Haushalt der Eltern.

SITUATION IN DER HERKUNFTSFAMILIE ZU BEGINN DER BERATUNG	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
(Adoptiv-)Eltern	42,9	46,6	46,3	456
Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner	46,3	45,0	46,3	456
Leiblicher Elternteil mit Stiefeltern/Partner	9,9	7,7	6,8	67
Eltern verstorben	0,0	0,0	0,0	0
unbekannt	0,9	0,7	0,6	6
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

GESCHWISTER	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
Keine Geschwister	48,7	36,4	34,8	343
Ein Geschwister	26,4	47,7	49,1	484
Zwei Geschwister	10,0	12,3	13,9	137
Drei oder mehr Geschwister	4,9	3,4	2,2	21
unbekannt	0,0	0,3	0,0	0
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

KONTAKTHERSTELLUNG BEI NEUANMELDUNG EMPFOHLEN DURCH	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
Junger Mensch selbst	2,2	1,0	1,3	13
Eltern und Personensorgeberechtigte	45,8	49,8	48,8	481
Kindertagesstätte	2,7	2,7	2,6	26
Bildungssystem	5,2	6,2	6,2	61
Jugendamt und andere Institutionen	20,2	17,6	18,1	178
Gericht/Rechtsanwalt/Polizei	10,2	8,9	9,2	91
Gesundheitssystem, z.B. Ärzte, Kliniken	7,6	8,2	7,5	73
Ehemalige Klienten/Bekannte/Verwandte	4,8	4,8	5,9	58
Sonstige, z.B. Öffentlichkeitsarbeit	1,3	0,8	0,4	4
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

Die Hälfte der Familien meldete sich auf eigene Initiative in der Beratungsstelle an.

SCHUL- UND AUSBILDUNGSSITUATION	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
Kind zu Hause	6,1	5,2	4,9	48
Kindertageseinrichtung (vor Schuleintritt)	24,3	27,4	28,7	283
Förderschule	5,3	4,0	2,7	27
Grundschule	30,0	31,3	33,0	324
Mittelschule	13,3	15,1	13,6	134
Realschule und Gymnasium	18,7	15,0	14,9	147
In Ausbildung	1,5	1,1	1,4	14
Studierende einer (Fach-)Hochschule	0,3	0,0	0,0	0
berufstätig	0,1	0,4	0,4	4
arbeitslos	0,2	0,2	0,2	2
Sonstiges, unbekannt	0,2	0,3	0,2	2
GESAMT	100,0	100,0	100,0	985

6. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

MEHRFACHNENNUNGEN (MAXIMAL DREI) MÖGLICH	PROZENTANGABEN			ANZAHL
	2023	2024	2025	
Allgemeine Erziehungsfragen	1,3	1,0	1,3	20
z.B. Info über andere soziale Dienste, Freizeit				
Entwicklungsauffälligkeiten	2,2	4,0	3,7	56
z.B. Motorik (psychomotorische Unruhe, Antriebsarmut, ADS/Hyperaktivität), Sprache (z.B. Stottern, Sprachverweigerung), Wahrnehmung				
Erziehungsfragen bei Auffälligkeiten im Körperbereich	4,5	5,8	3,3	50
z.B. Asthma/Atmungsunregelmäßigkeiten, Allergien/Hautaffektionen, Einnässen/Einkoten, Psychogene Schmerzen, Essstörungen, Schlafstörungen				
Beziehungsprobleme	28,9	22,4	23,0	342
z.B. Eltern-Kind-Beziehung, Beziehung zu Geschwistern, Generationskonflikt, Ablösungskonflikt, Konflikte der Eltern untereinander, Zweitfamilie, nicht familiäre Beziehungen (Erzieher/Lehrer/Ausbilder/peergroup/Freunde), Verlust/Tod eines Familienmitgliedes, Unfall/schwere Erkrankung, Suizid in der Familie				
Sozialverhalten	12,0	14,0	12,6	189
z.B. Kontaktproblematik (Schüchternheit/Distanzlosigkeit), Aggressivität, Lügen/Stehlen/Streunen/Zündeln, Schuleschwänzen/Verweigerung, Mobbing, Verdacht auf Straftat des Kindes/Jugendlichen				
Trennung/Scheidung	23,7	23,1	25,3	379
z.B. Trennungs-/Scheidungsabsicht, akute Trennungs-/Scheidungsphase; Spätfolgen nach Trennung/Scheidung, Beratung zum Umgang, Umgangsbegleitung; Sorgerecht/Aufenthaltsbestimmung				
Gefühle/Affekte	9,9	11,2	12,0	178
z.B. Ängste, depressive Verstimmungen, selbstgefährdendes/selbstverletzendes Verhalten, Suizidgedanken/-absicht/-versuch, Zwanghaftigkeit, Unsicherheiten bzw. Probleme mit Sexualität				
Schul-/Ausbildungsprobleme	6,8	6,2	8,4	126
z.B. Mangel an Ausdauer, Unselbstständigkeit, Motivationsprobleme, Konzentrationsschwierigkeiten, Lernstörungen, Schulversagen, Lese-Rechtschreib-Schwäche, Rechenschwäche, Probleme Jugendlicher am Arbeitsplatz, fehlende Berufsperspektiven, Hochbegabung				
Gewalt	2,0	2,2	1,4	21
z.B. Verdacht auf Gewalt in der Familie, Verdacht auf Kindesmisshandlung, Kindesmisshandlung, andere persönliche Gewalterfahrung, auch psych. Gewalt, Verdacht auf sexuelle Gewalt, sexuelle Gewalt, Vernachlässigung von Kindern				
Suchtprobleme	2,0	1,5	1,3	20
z.B. Alkohol, Drogen, Computer				
Besondere Belastungssituationen	6,7	8,6	7,7	115
z.B. schwere psychische Krankheit, Sucht eines Angehörigen (60%) allein erziehen, (akut drohende) Arbeitslosigkeit, Wohnprobleme, (häusliche) Pflege eines Angehörigen, Trennung, Tod eines Angehörigen, Verschuldung, schwere körperliche Krankheit, Wohnungswechsel/Änderung des sozialen Umfeldes, Armut, Migration/Eingliederungsschwierigkeiten, Straffälligkeit eines Elternteils, Überforderung/Überlastung eines Erziehenden				
SUMME				1496

Im Jahr 2025 war, wie bereits in den Vorjahren, **Trennung / Scheidung** der häufigste Anmeldegrund (25,3%). Knapp gefolgt von **Beziehungsproblemen** (23,0%).

7. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

Tätigkeitseinheiten			
EINZELFAMILIE	2023	2024	2025
Diagnostik/Testuntersuchung (Anamnese, Verhaltensbeobachtungen, Testungen)	1302	1306	1447
Beratung/Therapie: (Teil-)Familien, Eltern(teil), Jugendliche/ Kinder	3737	4594	5852
Begleiteter Umgang	238	114	135

Hier wird deutlich, dass die Tätigkeitseinheiten mit den Klienten in allen Bereichen gestiegen sind.

GRUPPENBERATUNG/-THERAPIE			
Kinder	219	247	235
Eltern(teil)	114	114	186
SUMME GRUPPEN	333	361	421

Auch im Bereich Gruppenberatung/-therapie gab es mehr Gruppendurchläufe als in den Vorjahren und es konnten mehr Klient:innen präventiv an Gruppen teilnehmen.

Für **Kinder** fand im Berichtsjahr viermal das „Soziale Kompetenztraining“ und einmal die Gruppe „Wildfang“ statt.

Weitere Angebote waren die „Mut Kids-Gruppe“ sowie die „Trennungs- und Scheidungsgruppe“ für Grundschulkinder, die jeweils einmal durchgeführt wurden.

Das „Konzentrationsstraining“ fand dreimal im Jahr 2025 statt.

Für **Erwachsene** konnte im Frühjahr und Herbst der Kurs „Kinder im Blick“ (KiB) zur Reflexion von Trennungserfahrungen wahrgenommen werden. Erstmals wurde eine Vormittags- und eine Abendgruppe parallel angeboten. Damit konnten 2025 insgesamt vier KiB- Gruppen durchgeführt werden.

Zwei weitere Gruppen für Eltern fanden zum Thema „Weniger Stress, mehr Freude mit Kindern“ statt.

Der Elterninfoabend zum Thema Trennung / Scheidung wurde monatlich angeboten.

FALLZUORDNUNG NACH DEM SGB VIII	§28	620
	§ 28 in Verbindung mit § 16	0
	§ 28 in Verbindung mit § 17	200
	§ 28 in Verbindung mit § 18	158
	§ 28 in Verbindung mit § 35a	0
	§ 41	7
	§ 36 Mitwirkung bei der Hilfeplanung	0
	§16	0
	§17	0
	§ 18	0
GESAMT	985	

SONSTIGES	2023	2024	2025
Gespräch mit Fachkraft einer anderen Institution/der eigenen Institution (einschl. Hilfeplankonferenz) (§ 28 SGB VIII)	371	319	285
Außendienste (Anzahl der Termine); Hausbesuche; KiGa-Besuche; Schul-Besuche	12	17	9
Bericht/gutachterliche Stellungnahme (§ 28 SGB VIII)	36	11	17
Anzahl fallbezogene Anleitung von Praktikant:innen	48	67	70

Die Auswertung der Tätigkeitseinheiten wurde im vorliegenden Berichtsjahr wieder vollständig durch das Statistikprogramm Kibnet generiert (ausgenommen: Gruppenberatung / Therapie).

Der Rückgang der Gespräche mit einer Fachkraft aus einer anderen Institution setzte sich fort. Hier besteht die Gefahr, dass aufgrund der fortschreitenden Arbeitsverdichtung der notwendige Austausch aus Zeitgründen zu kurz kommt, was im Nachhinein eine Mehrarbeit bedeuten könnte. Die Beratungsfachkräfte wünschen sich einen intensiveren Austausch um Familien in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften bestmöglich zu unterstützen.

DAUER DER BERATUNG	PROZENTANGABEN		ANZAHL	
	2023	2024	2025	
Gezählt wurde die Anzahl der Sitzungen mit Ratsuchenden nach Abschluss der Beratung				
1 – 3 Sitzungen	56,1	57,0	57,0	360
4 – 10 Sitzungen	25,3	25,9	26,7	168
11 – 20 Sitzungen	8,2	9,6	8,4	53
Mehr als 20 Sitzungen	10,4	7,5	8,0	51
GESAMT	100,0	100,0	100,0	632

GRUND FÜR DIE BEENDIGUNG DER HILFE/BERATUNG	PROZENTANGABEN		ANZAHL	
	2023	2024	2025	
Gezählt wurden nur abgeschlossene Fälle; nur eine Angabe ist möglich				
1) Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen	76,3	74,6	75,4	477
2) Abbruch				
a. durch den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen	18,3	19,5	19,0	120
b. durch bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst	0,6	0,5	0,9	6
c. durch den Minderjährigen	2,2	1,5	1,1	7
3) Sonstige Gründe, z.B. Zuständigkeitswechsel, Weitervermittlung	2,6	3,9	3,5	22
GESAMT	100,0	100,0	100,0	632

Bei etwas mehr als drei Viertel der begleiteten Familien wurde der Beratungsprozess im Sinne der gemeinsam beschriebenen Beratungsziele erfolgreich abgeschlossen.

8. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

8.1. Klient:innenbefragung

Im Befragungszeitraum vom **15. September 2025 bis 20. Dezember 2025** haben **101 Klient:innen** einen Fragebogen zu ihrer Zufriedenheit mit der Erziehungsberatungsstelle Bamberg ausgefüllt.

Die Auswertung zeigt, dass die Familien mit der Beratungsstelle sehr zufrieden bis zufrieden sind, was sowohl die inhaltliche Beratungsqualität als auch die Modalitäten wie Wartezeit, Beratungszeiten und Beratungsort betrifft. Dies zeigt sich sowohl in den angekreuzten vorgegebenen Items als auch in den freien Textbemerkungen.

Bei Fragen zur **Zufriedenheit mit den Beratungsinhalten** wurde zu 93% in allen Kategorien „Sehr gut“ und „gut“ angekreuzt; nur 7% haben „nicht gut“, „gar nicht gut“ oder zwischen gut und schlecht angekreuzt.

Die **Wartezeit** betrug für 92% der Befragten vier Wochen oder weniger, nur wenige Klient:innen warteten fünf bis acht Wochen auf einen Ersttermin. 98% der Befragten empfanden ihre Wartezeit als angebracht.

Bezüglich der angebotenen **Beratungszeiten** empfanden 96% der Befragten diese als ausreichend, nur 4 % bewerteten die Beratungszeiten als nicht ausreichend. Zwei der Befragten gaben an, dass sie sich werktags ein Beratungsangebot bis 19 Uhr bzw. bis 20 Uhr wünschen würden. Den **Beratungsort** fanden 91% als gut erreichbar; 10% wünschten sich eine Außenstelle. Es gab keine deutlichen Präferenzen für einen bestimmten Ort bezüglich einer Außenstelle.

96% der Befragten zeigten sich mit der Beratungsstelle insgesamt voll oder überwiegend **zufrieden**; teilweise, wenig oder überhaupt nicht zufrieden waren nur 7%.

8.2. Fortbildung der Mitarbeiter:innen

ANZAHL MA	THEMA DER FORTBILDUNG	ORT / VERANSTALTER	DAUER
1	Fachtag: Häusliche Gewalt und Kindeswohlgefährdung	Dr. Pfleger Stiftung	1 Tag
1	Sexuelle Übergriffe unter Kindern	IPBM	2 Tage
1	Digitale Prävention für Jugendliche	Blu:prevent online	3h
1	Gewaltprävention	IK Gewaltprävention	2h
Team	Input Logotherapie	inhouse	1h
1	Neues zu Cannabis	ZPG	2h
1	Umgang bei Kleinen Kindern	bke, Erfurt	3 Tage
Team	Kindern soziale Kompetenzen beibringen; „ich schaffs“ Ben Fuhrmann	inhouse	1h
1	Suchtprävention Alkohol blu:prevent	online	1h
1	Fachnachmittag Frühe Kindheit, Koki	Forchheim	3h

ANZAHL MA	THEMA DER FORTBILDUNG	ORT / VERANSTALTER	DAUER
2	Compliance	DiCV online	1h
Team	LGBTQ	inhouse	1h
1	Kinderschutz	online	5h
2	Ängste im Jugendalter	Klärwerk	2h
1	Autismus bei jungen Frauen	online	2h
1	Mobbing in der Schule	Klärwerk KJR	2h
1	Familienmediator-Aufbaukurs	Konstanzer Schule für Mediation	4 Tage
Team	Trennungsberatung mit Eltern von Säuglingen und Kleinkindern	inhouse	1h
1	Klar und wertschätzend kommunizieren in Konfliktgesprächen	DiCV	3h
1	Mit dabei statt dran vorbei	KGC, LZG	1 Tag
1	Systemische Grundlagen für die Erziehungsberatung	bke	4 Tage
Team	Allgemeine Erziehungsberatung	inhouse	1h
1	Fachnachmittag Frühe Kindheit	Koki Forchheim	3h
1	Effekte von (Cyber-) Mobbing auf die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und die Rolle der Emotionsregulation	online	2h
Team	Erste-Hilfe-Kurs am Kind	Malteser Bamberg	3,5h
3	Stark Fachtagung	Online Stark	4h

Viermal im Jahr nahm sich das Team Zeit für interne Fortbildungsimpulse, meist aus Einzel- fortbildungen von Mitarbeiter:innen, die für das Team aufbereitet, vorgetragen und mit dem Team diskutiert wurden.

8.3. Qualitätssicherung und -entwicklung in der Beratungsstelle

Fachlich kompetente Beratung für Eltern, Familien und junge Menschen sowie regional abgestimmte Präventionsmaßnahmen erfordern eine kontinuierliche interne Qualifizierung und Qualitätssicherung.

Neben Fort- und Weiterbildung geschieht dies durch einen regelmäßigen internen Austausch auf verschiedenen Ebenen, durch Supervision sowie durch die Erarbeitung und Weiterentwicklung von Konzepten.

Ein flexibles Reagieren auf gesellschaftliche Veränderungen stellte auch im Jahr 2025 wieder eine zentrale Herausforderung dar.

Regelmäßiger Austausch

- > **Wöchentliche Teambesprechung:** Diese dient der Klärung organisatorischer Fragen, der Vertiefung aktueller fachlicher Entwicklungen und der kollegialen Supervision (Intervision). Im Rahmen unserer multiprofessionellen Arbeit können Beziehungsgeflechte, familiäre Konfliktlagen und andere beratungsrelevante Themen aus unterschiedlichen professionellen Richtungen beleuchtet werden, so dass ein breiteres Verständnis der jeweiligen Themenstellungen der Familien ermöglicht wird.
- > Regelmäßige Besprechungen zwischen **Leitung und Stellvertretung** dienen der Koordinierung der Leitungsaufgaben, der Tätigkeiten im Team sowie dem fachlichen Austausch.
- > Regelmäßige Besprechungen im **erweiterten Leitungsteam**. Dieses Team besteht aus Leitung, der Stellvertretung sowie zwei weiteren Teammitgliedern. Sie beschäftigen sich regelmäßig mit Themen wie Konzeption, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterentwicklung der Angebote, Koordinierung der Vernetzung, Überprüfung / Verbesserung der Abläufe.
- > Der kontinuierliche Austausch zwischen der Leitung und der Verwaltung dient der Koordinierung der Verwaltungsabläufe und der Verbesserung der Arbeitsabläufe zwischen Fachkräften und Sekretariat.

Team-Exerzitien

Zusammen mit Herrn Dr. theol, Dipl. Päd. Georg Beirer hat sich das Team gemeinsam dem Thema „Hoffnung – Ohnmachtskompetenz“ gewidmet.

Supervision

Die Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle nahmen im Berichtsjahr insgesamt an fünf doppelstündigen Supervisionssitzungen durch Herrn Schimetschke teil.

Leitung und Stellvertretung diskutierten und verbesserten ihre Arbeitsweisen in vier Sitzungen mit Frau Dr. Kerstin Riedelbauch.

Zeitnahe Beratung

Etwa 4% der anfragenden Familien konnten innerhalb der ersten beiden Tage nach Anfrage ein erstes Beratungsgespräch in Anspruch nehmen. Meist handelte es sich dabei um akuten Beratungsbedarf, z.B. weil eine Krise vorlag. Wenn bei der Anmeldung deutlich wird, dass die Wartezeit nicht zumutbar ist, wird immer ein Termin innerhalb einer Woche oder kürzer angeboten. Ebenso konnten Anfragen von Kindertagesstätten und anderen Jugendeinrichtungen an die Insoweit erfahrene Fachkraft zeitnah – überwiegend am selben oder am darauffolgenden Werktag – bearbeitet werden.

Vernetzung „Interdisziplinäre Zusammenarbeit“

Im aktuellen Berichtsjahr fanden – wie in der Beratungsarbeit üblich – Kontakte zu anderen Institutionen und Einrichtungen (beispielsweise zu Kinderärzt:innen, Erzieher:innen, Schulpsycholog:innen) einzelfallbezogen statt. Die Zustimmung der Eltern (Sorgeberechtigten) stellte dabei immer die Voraussetzung für den fachlichen Austausch dar.

Neben der einzelfallbezogenen Vernetzung fanden mit unterschiedlichen Einrichtungen Kooperationstreffen statt. Diese dienen u.a. der Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle, insbesondere auch der jeweils aktuellen Angebote sowie der Sensibilisierung für Schnittstellen zwischen Beratungsstelle und anderen Einrichtungen. Im aktuellen Berichtsjahr fanden mit folgenden Stellen bzw. einzelnen Mitarbeiter:innen Kooperationstreffen statt:

- > Austausch mit Familienrichter:innen und Verfahrensbeiständ:innen

Weitere Kooperationen sind in Punkt 8. „Prävention/Multiplikator:innennarbeit/Netzwerkarbeit“ beschrieben.

8.4. Planungen 2026

Sommeraktion

Für 2026 ist wieder eine Schnitzeljagd für Grundschul Kinder und deren Familien zu Beginn der Sommerferien geplant. Die Aktion gilt die gesamten Sommerferien.

Kinder im Blick (KiB)

Seit Herbst 2024 gibt es vier KiB-Trainerinnen in der Beratungsstelle. Die Beratungsstelle bietet jeweils zweimal im Jahr zwei Kurse an: ein Vormittag- und ein Abendkurs, so dass beide Elternteile parallel einen KiB – Kurs besuchen können.

Dieser von der LMU zertifizierte Elternkurs beinhaltet in sieben Kurseinheiten neben einer Anleitung zur Selbstfürsorge insbesondere eine Verbesserung des Umgangs mit dem/den eigenen Kind/Kindern und dem anderen Elternteil.

Umgang mit extremer Beratungsdichte

Die Beratungsfachkräfte haben 2025 nochmals mehr Familien beraten und gleichzeitig die Wartezeit verkürzt. Solche Tendenzen sind nicht unendlich fortzuführen, sondern das Maximum an Leistbarem ist erreicht. Damit nicht einzelne Teammitglieder in eine Überlastungssituation kommen und möglicherweise dann länger ausfallen, sind eine Erhöhung des Personalschlüssels oder eine Reduzierung der Aufgaben Lösungsmöglichkeiten, die mit den verantwortlichen Kräften in Jugendamt, Jugendhilfeausschuss und Finanzausschuss der Kostenträger besprochen werden müssen.

Austausch mit den Jugendämtern

Den gegenseitigen Austausch mit den ASD Mitarbeiter:innen und dem Trennungs- / Scheidungsfachdienst wollen wir als Beratungsfachkräfte intensivieren. Ein Austauschtreffen ist für 2026 vorgesehen.

9. Prävention/Multiplikator:innenarbeit/Netzwerkarbeit

REFERENTEN:INNENTÄTIGKEIT		
THEMA DES VORTRAGS	ORT	TN*
„Von wütenden Zwergen und hilflosen Riesen“	Familienstützpunkt Königsfeld	23
Vorstellung der EB für das Wahlfach Psychologie	12. Klasse ETA Hoffmann Gymnasium	12
Alles Smombies? Digitale Medien im Grundschulalter	Grundschule Gundelsheim	23
Pubertät: Abgrund oder Herausforderung?	Familienstützpunkt Königsfeld	18
AD(H)S in der Schule und zu Hause	Jugendzentrum Margaretendamm	13
AD(H)S in der Schule und zu Hause	Grund- und Mittelschule Memmelsdorf	33
Ist das jetzt schon AD(H)S oder haben wir einfach nur ein lebendiges Kind?	Klärwerk, Gesundheitsamt Bamberg (online)	143
Vorstellung der EB für angehende Beratungslehrkräfte	Uni Bamberg	10
Schnittstellen Beratungslehrkräfte und Beratungsstelle	Ausbildung Beratungslehrkraft im katholischen Schulwerk	12
Depression bei Jugendlichen: Schlecht drauf, tief traurig oder depressiv	Klärwerk (online)	75
Einsamkeit bei Jugendlichen	Klärwerk, Kreisjugendring, Gesundheitsregion plus (online)	72
Schwer erreichbare Zielgruppen (Wildfang)	Landeszentrale für Gesundheit (Fachtagung)	

*Teilnehmer:innen

Die Beratungsstelle bietet Kindergärten, Schulen und anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen an, Vorträge und Schulungen zu erziehungsrelevanten Fragen zu gestalten. Ziel ist es, neben der Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema, auch die Beratungsstelle als Ansprechpartner bei vielfältigen Themen im Bewusstsein der Öffentlichkeit weiter zu verankern. Insgesamt konnten 89 Personen, darunter auch Multiplikator:innen, erreicht werden.

Astrid Heyl, Beratungsfachkraft und „Erfinderin“ von Wildfang hat am 19. November 2025 zusammen mit Frau Tanja Meier beim „Methodenworkshop zur Ansprache schwer erreichbarer Zielgruppen – Mit dabei statt dran vorbei“ in der evh in München das Wildfangprojekt vorgestellt. Die Veranstaltung wurde von der LGZ Bayern zusammen mit der Koordinierungsstelle für Chancengleichheit Bayern koordiniert.

MULTIPLIKATOR:INNENARBEIT

TEILNEHMER:INNEN

Beratung, Anleitung von Fachkräften und Praktikant:innen sowie Mitarbeiter:innen in der Selbst- und Laienhilfe

70

Praktikant:innen (nicht fallbezogen)

31

PROJEKTARBEIT – MITWIRKUNG

PROJEKT	KOOPERATIONSPARTNER:INNEN	TEILNEHMER:INNEN
Fachtag Häusliche Gewalt	Gleichstellungsstelle Bamberg	21
Präventionstag	Ja zum Nein	300
Oberfrankentreffen der EBs	EB Hof	18
Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	Agentur für Arbeit	
Runder Tisch frühe Hilfen	Koki	
45 Minuten Jugendhilfe (EB vorstellen)	Jugendamt Stadt (online)	

(PRÄVENTIVE) GRUPPENARBEIT

Neben Einzelberatungen (ob mit Elternteilen, Eltern oder Jugendlichen) stellt auch die (präventive) Gruppenarbeit ein wichtiges Angebot der Beratungsstelle dar. Folgende Gruppenangebote fanden im Berichtsjahr statt:

- > 4 Gruppen KiB – Kinder im Blick für Eltern in Trennung/Scheidung
- > 2 Elternkurse „Weniger Stress, mehr Freude mit Kindern“ – Angebot für Eltern bei Erziehungsthemen
- > 4 Gruppen „Soziales Kompetenztraining“ – Angebot für Kinder im Grundschulalter zum Erwerb angemessener Regeleinhaltung und zur Verbesserung des Sozialverhaltens
- > 1 Gruppe „Wildfang“ – Angebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien
- > 1 Gruppe „Trennungs- und Scheidungskindergruppe“ – Angebot für Kinder zum Austausch eigener Erfahrungen, emotionaler Prozesse und zum Erwerb eines kognitiven Verständnisses für Trennungs- und Scheidungsprozesse
- > 3 Gruppen „Konzentrationstraining“ – Angebot für Kinder zur Verbesserung von Konzentration, Motivation und Arbeitshaltung
- > 1 Gruppe „Mut-Kids“ – Angebot für sozial unsichere Kinder im Grundschulalter zum Kennenlernen eigener Ressourcen und Gefühle und zur Weiterentwicklung der sozialen Fähigkeiten, um mutiger zu werden.

Insgesamt konnten 115 Kinder, Jugendliche und Eltern im geschützten Rahmen der Kleingruppenarbeit neue Kompetenzen erwerben.

10. Öffentlichkeitsarbeit

MITWIRKUNG IN GREMIEN, ARBEITSKREISEN U.Ä.

GREMIEN	ANZAHL DER TREFFEN
Oberfrankentreffen der EB s	1
Jugendhilfeausschuss Stadt	2
Jugendhilfeausschuss Land	3
Leitungstreffen EBs Oberfranken	1
Arbeitskreis EBs, Diözesane Arbeitsgemeinschaft	2
Qualitätszirkel, Amtsgericht	1

ARBEITSKREISE	ANZAHL DER TREFFEN
Fachtag Häusliche Gewalt, Gleichstellungsstelle Bamberg	1
AK Sexualisierte Gewalt	3
FASD Runder Tisch (online)	2
IK Gewaltprävention	6
Netzwerk psychisch kranker Kinder, Krise nach der Geburt	2
Runder Tisch frühe Hilfen	4
Hilfen zur Erziehung	1
IseF Netzwerk	1
Netzwerk Essstörungen	1
Netzwerktreffen Borderline	2
AK Häusliche Gewalt	1
Austauschtreffen mit EFL	1
Behördenübergreifender Qualitätszirkel	1

In den lokalen Gremien und Arbeitskreisen beteiligte sich die Beratungsstelle durch intensive Mitarbeit. Dadurch konnten die Angebote koordiniert und weiterentwickelt sowie die Kooperation der Beratungsdienste vertieft werden.

- > **Pressemitteilungen** zu unseren Gruppenangeboten
- > Hinweis zur offenen Telefonsprechstunde in regionalen Printmedien
- > **Facebook- und Instagramauftritt:** „Erziehungsberatung Bamberg“
- > Information über Aufgaben, Ziele, Methoden und Ergebnisse unserer Beratungsstelle (z.B. wurde der Tätigkeitsbericht des Jahres 2024 an diverse Adressaten u.a. Schulen, Kindertagesstätten, Ärzt:innen, benachbarte Beratungsdienste, öffentliche Institutionen versandt.)
- > Gestaltung der **Homepage** www.caritas-bamberg-forchheim.de

Zeitungsartikel zum Elterntaining für Kinder von 3 bis 11 Jahren

Elternkurs der Caritas

„Weniger Stress und mehr Freude mit den Kindern“

Bamberg – Die Caritas Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern startet am Mittwoch, 26. Februar, in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Bamberg e.V. wieder ein Elterntaining, das sich inhaltlich am Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ des Deutschen Kinderschutzbundes orientiert, jedoch in stark verkürzter Form angeboten wird. Im Austausch mit anderen Müttern

und Vätern erleben die Eltern, dass sie mit ihren Erziehungsfragen nicht alleine dastehen. Die Eltern gehen mit neuen Ideen und Handwerkszeug für ein entspannteres Miteinander in der Familie nach Hause und werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und

Der Kurs richtet sich an Eltern von Kindern zwischen drei und elf Jahren, die sich mit fol-

genden Fragen beschäftigen möchten: Wie kann ich das Selbstwertgefühl meines Kindes unterstützen? Wie kann ich kindliche Bedürfnisse verstehen und meinem Kind im Umgang mit seinen Gefühlen helfen? Wie gelingt es mir, liebevoll Grenzen zu setzen? Wie können wir Probleme lösen? Wie gelingt es mir, die Beziehung zu meinem Kind zu verbessern? Der Kurs findet

an fünf Abenden – jeweils von 17 bis 19 Uhr – 14-tägig in den Räumen der Caritas-Beratungsstelle, Geyerswörthstraße 2, unter der Leitung der Systemischen Familientherapeutinnen und Sozialpädagoginnen Johanna Riemann und Katja Metzger statt. Anmeldung und weitere Informationen unter: 0951/2995730 oder erziehungsberatung.bamberg@caritas-bamberg-forchheim.de pm

Artikel Heinrichsblatt vom 16. Februar 2025

Oberfrankentreffen der Erziehungsberatungen am 07. April 2025

Die Erziehungsberatungen aus dem Regierungsbezirk Oberfranken trafen sich zu einem fachlichen Impulsvortrag und anschließenden Austausch.



Caritas-Beratungshaus Geyerswörth, Bamberg
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Stressfreie Erziehung

► **BAMBERG.** Die Caritas Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern bietet am Mittwoch, 26. Februar, in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Bamberg ein Elterntaining an. Der Kurs „Weniger Stress und mehr Freude mit den Kindern“ richtet sich an Eltern von Kindern im Alter von 3 bis 11 Jahren.

Während der fünf Abende von 17 bis 19 Uhr, die alle zwei Wochen in der Caritas Beratungsstelle in der Geyerswörthstraße 2 stattfinden, erhalten Eltern neue Ideen und Handwerkszeug für den Familienalltag. Die Themen umfassen unter anderem den Umgang mit kindlichen Bedürfnissen und Gefühlen, das Setzen liebevoller Grenzen und die Stärkung des Selbstwertgefühls des Kindes.

Die Leitung übernehmen die Systemischen Familientherapeutin und Sozialpädagogin Johanna Riemann und Katja Metzger. Anmeldungen sind bis zum 19. Februar möglich.

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter 0951/2995730 oder erziehungsberatung.bamberg@caritas-bamberg-forchheim.de. red

Artikel Stadt und Land vom 15. Februar 2025

Zeitungsartikel zum Präventionsprogramm „Wildfang“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Heinrichsblatt vom 20. April 2025

Caritas-Regionalverband startet Projekt für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Kindern Mut machen für die Zukunft

Bamberg - Kinder lieben es im Mittelpunkt zu stehen und die Aufmerksamkeit ihrer Eltern zu haben. Doch bei manchen Eltern steht eben nicht das Kind im Mittelpunkt, sondern der Griff zur Flasche. Für die Kinder bedeute dies eine Vernachlässigung, also eine belastende Erfahrung, so Astrid Heyl von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Regionalcaritasverband Bamberg-Forchheim. Sie bietet in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Bamberg das Projekt „Wildfang“ an. Dieses Angebot richtet sich an Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren aus der Stadt und dem Landkreis Bamberg. Der Name „Wildfang“ wurde deswegen gewählt, weil damit der Begriff Freiheit assoziiert werde.

Ab Mai startet nun ein neuer Wildfang-Kurs im Bamberger Bruderwald. Die Größe der Gruppe ist auf maximal zwölf Jungen und Mädchen begrenzt.



Robert Scheuring und Astrid Heyl leiten Wildfang. Foto: Karoline Rübsam

Aus den Erfahrungen der letzten Wildfang-Projekte sei eine Teilnehmerzahl von acht optimal. „Die Kinder sollen sich da so richtig austoben können“, erzählt die Diplom-Psychologin im Gespräch mit dem Heinrichsblatt.

An sechs bis acht Projekttagen, in der Regel am Freitagnachmittag, werden beispielsweise Wildfanglager oder Waldsofas gebaut. „Das Ziel ist es, das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken“, sagt Heyl und ihnen auch zu signalisieren, dass sie mit der Alkohol-Erkrankung ihrer Eltern nicht allein seien. Neben der Stärkung des Selbstbewusstseins solle dieses Projekt auch präventiv wirken. „Kinder aus Familien mit alkoholabhängigen Eltern haben selbst eine höhere Suchtgefahr“, weiß Heyl. Im Rahmen des Projekts lernen die Kinder zudem, wie schwierig es sein kann, auf etwas verzichten zu müssen, wie beispielsweise die Benutzung des Handys.

Die Anmeldung zu diesem Projekt, das bereits zum fünften Mal stattfindet, sei freiwillig. Allerdings, so räumt auch Heyl ein, sei die Hürde für manche Eltern durchaus hoch. Sie müssten nämlich dabei auch eingestehen, dass sie ein Alkoholproblem hätten. Bei Bedarf würde auch das zuständige Jugendamt mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Nach der Anmeldung, die bis zum 25. April erfolgen soll, gebe es dann ein Vorgespräch. Diese diene vor allem dazu, sich ken-



Mit diesem Plakat wirbt die Caritas für das Projekt Wildfang.
Foto: Caritas Regionalverband Bamberg-Forchheim

nen zu lernen und Vertrauen aufzubauen.
Christoph Gahlau

■ **Anmeldungen und weitere Informationen bei der Caritas-Be-**

ratungsstelle des Regionalcaritasverbandes Bamberg-Forchheim unter erziehungsberatung.bamberg@caritas-bamberg-forchheim.de oder 09 51 / 2 99 57 30

Präventionstag am 05. April 2025 im ERTL-Zentrum



**„Sag Ja zum Nein“
Ein starker Tag für starke Kinder!**

Wir sagen DANKE!

Am vergangenen Samstag wurde das Ertl-Zentrum zum bunten Lern- und Erlebnisort für Familien: Unser Präventionstag „Sag Ja zum Nein“ war ein voller Erfolg! - Zahlreiche Kinder kamen gemeinsam mit ihren Eltern, um sich an den vielen Info-Ständen über das wichtige Thema Gewaltprävention zu informieren. Spielerisch, kindgerecht und mit viel Herz wurde Wissen vermittelt, das stark macht – für den Alltag, für den Ernstfall, fürs Leben.

Zum süßen Abschluss gab es für alle eine frische Waffel und jede Menge gute Laune – ein Tag voller Achtsamkeit, Austausch und ganz viel Spaß, trotz des ernststen Hintergrunds.

Wir haben uns sehr gefreut, ein Teil dieses tollen Teams zu werden und unseren Teil dazu beizutragen, die Welt für unsere Kinder ein wenig sicherer zu gestalten.

Euer Ertl-Zentrum



Heinrichsfest am 13. Juli 2025

Heinrichsfest
13.07.2025
Wir freuen uns auf Euch!
Kommt und besucht uns an
unserem Stand
von 11:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Kindermalaktion Sticker
Luftballons



60 Jahre Caritas-Erziehungsberatung Bamberg 1965 - 2025

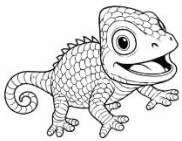


Sommerferienaktion ab 21. Juli 2025



WO IST CLEO?

**FÜR
GRUNDSCHULKINDER
UND DEREN FAMILIEN**



durch Bamberg
Dauer ca. 2 Stunden

Tüten mit Material und Rätsel können ab dem

21 JULI 2025



In der Beratungsstelle für
Kinder, Jugendliche und Eltern
abgeholt werden

Adresse:

Geyerswörthstr. 2, 96047 Bamberg (1. Stock)

VIEL SPASS!



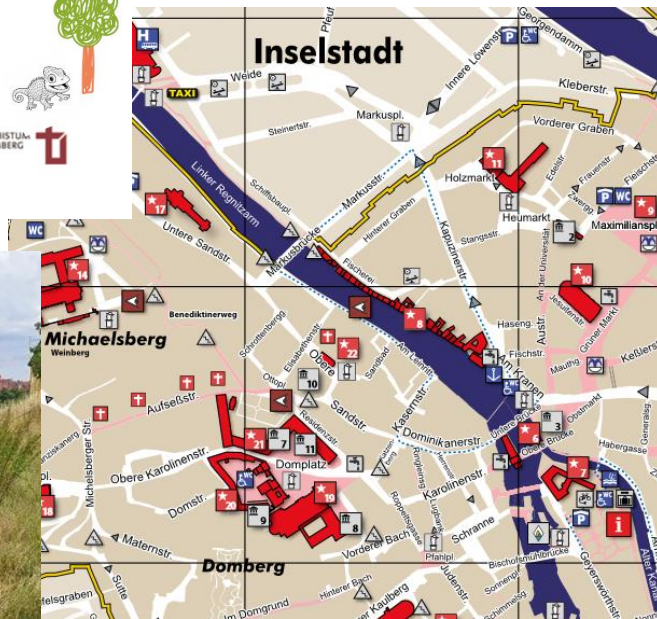
Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Landkreis Bamberg



Familien von Grundschulkindern hatten ab dem 21. Juli 2025 die Gelegenheit Rätsel zu lösen und in der Innenstadt Bambergs das Chamäleon „Cleo“ zu suchen und als ausgemalte Postkarte wieder zurück in die Erziehungsberatung zu bringen.



Ein Kind auf der Suche nach Cleo mit einer selbst zusammengestellten Aktionstüte in der Hand. Insgesamt wurden 100 Tüten an Grundschulkindern verteilt.

60-jähriges Jubiläum der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für die Stadt und den Landkreis Bamberg

Zeitungsartikel aus dem Fränkischen Tag im Oktober 2025

Wichtige Stütze für die Familie

JUBILÄUM Vor 60 Jahren gründete die Bamberger Caritas ihre Erziehungsberatungsstelle. Die Probleme der Kinder, Jugendlichen und Eltern spiegeln die gesellschaftlichen Verwerfungen wider und wirken sich auf das Angebot der Stelle aus.

VON UNSERER MITARBEITERIN MARION KRÜGER-HUNDRUP

Bamberg Das vielzitierte afrikanische Sprichwort trifft die Kernaussagen im Festakt zum 60-jährigen Jubiläum der Caritas-Erziehungsberatungsstelle für die Stadt und den Landkreis Bamberg genau: „Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Dieses Sprichwort meint aber nicht, dass Eltern die Erziehung ihres Nachwuchses vernachlässigen und einfach an Kindergarten, Schule oder Nachbarn delegieren können – zwecks Reparatur von unliebsamen Erscheinungen. Elfriede Hohenadl-Bogner drückte das in der Talkrunde im Festsaal des Bistumshauses St. Otto so aus: „Der Erziehungsauftrag liegt zuvörderst bei den Eltern, die befähigt und unterstützt werden müssen.“

Mit diesem Postulat umfasste die langjährige Mitarbeiterin und dann von 2002 bis 2016 Leiterin der Erziehungsberatungsstelle die grundlegende Ausrichtung dieser Institution im Caritas-Beratungshaus Geyserswörth: Orientiert am christlichen Menschenbild, unterstützt diese Hilfe suchende Kinder, Jugendliche und Eltern unabhängig von Konfession und Nationalität, kostenfrei, verschwiegen und barrierefrei.

Das qualifizierte Beratungsteam aus den Fachbereichen Psychologie und Pädagogik „leistet in Bamberg tolle Arbeit und einen Beitrag zu einer stabilen Gesellschaft“, bescheinigte Stefan Krug, Bereichsleiter Soziales der Regierung von Oberfranken, der „wichtigen Stütze für Familien“. Peter Ehmann, Vorstand des Regionalcaritasverbandes Bamberg-Forchheim, gab dieses Lob an die zahlreich erschienenen Vertreter von Kommune, Kirche, Landkreis, Jugendhilfeträgern oder Justiz zurück: „Alleine schafft man es nicht, es geht nur im Verbund mit einem Netzwerk.“

Um gemeinsam Hoffnung zu schenken: „Es gibt keinen Menschen ohne Hoffnung“, betonte Ehmann und griff damit das Motto des Festaktes auf, der mit einem von Pastoralreferentin Susanne Lindner gestalteten Wortgottesdienst in der Kapelle des Bistumshauses begonnen hatte: „Gemeinsam Hoffnung feiern.“ Für Zweiten Bürgermeister und



In der Gesprächsrunde wurde in die 60-jährige Geschichte geblickt. Von links: Sabine Mödl, Ralf Postler, Elfriede Hohenadl-Bogner und Stephanie Greim. Foto: Marion Krüger-Hundrup

Sozialreferent Jonas Glösenkamp fällt die „herausfordernde tägliche Arbeit der Erziehungsberatung unter das Stichwort Prävention“. Stellvertretender Landrat Bruno Kellner sieht in der Beratungsstelle einen „Begleiter von jungen Menschen auf dem richtigen Pfad“. Und Tobias Dusold, Leiter des Jugendamtes im Landkreis Bamberg, erkennt in dem „bestehenden Konzept der Caritas-Erziehungsberatungsstelle eine gute Basis für die Zukunft“. Dabei sei es notwendig, sagte Dusold auch im Namen von Stadtjugendamtsleiter Tobias Kobold, sich auf aktuelle Gegebenheiten einzustellen und flexibel auf bisher noch unbekannte gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren.

Eine solche Reaktion hat das Beratungsteam in den vergangenen 60 Jahren immer wieder geschafft, wie die von Sabine Mödl, seit 2022 Leiterin der Erziehungsberatungsstelle, und ihrem Kollegen Ralf Postler moderierte Gesprächsrunde aufzeigte. Je nach politischen, finanziellen und gesellschaftlichen Wandlungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen wurden die Angebote für Familien fortwährend angepasst.

Die Moderatoren beschrieben Meilensteine und auch ein paar Kuriositäten aus der 60-jährigen Geschichte, die 1965 mit der Gründungsinitiative des damaligen Diözesan-Caritasdirektors Prälat Walter Schirmer begann. Bis in diese Zeit, in der jährlich 1000 Fälle in der Beratungsstelle betreut werden, sind die Anmeldegründe vielfältig. Kinder und Jugendliche melden sich bei Stress mit den Eltern, mit der Schule und den Freunden, bei Erfahrungen von Gewalt, Misshandlung oder sexuellem Missbrauch. Eltern suchen Rat bei Fragen zur Erziehung und Entwicklung von Kindern, bei psychischen Belastungen und Konflikten in der Familie, bei Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsfragen.

Gruppenangebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien, für Eltern oder Trennungs- und Scheidungskinder und anderes mehr gehören zur Prävention, mit der das Beratungsteam den gesellschaftlichen Verwerfungen begegnet. Leiterin Sabine Mödl beklagte einen „Spagat zwischen langen Wartezeiten und Krisenfokus auch aufgrund der Überlastung der ärztlichen, therapeutischen und Jugendhilfeangebote“: „Auch

hier ist die Erziehungsberatung ein Abbild der gesellschaftlichen Entwicklungen.“ Mödl dankte den Familien, „die mit ihren Sorgen zu uns kommen“, und den Beratungsfachkräften für ihren täglichen Einsatz. Der Dankesreigen umgab auch Stadt und Landkreis Bamberg, die sich für die Trägerschaft der Caritas als Leistungserbringer für die Familien entschieden haben, sowie das Erzbistum Bamberg, das neben den Räumen für die Beratung jährlich 100.000 Euro bereitstellt. Starker Beifall der Festgäste dankte schließlich der jungen Band „Jamistry“, die die Feierstunden schwungvoll musikalisch begleitete.



Kontakt

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Caritas-Beratungshaus Geyserswörth Geyserswörthstraße 2, 96047 Bamberg
Telefon: 0951 29957-30.
E-Mail: erziehungsberatung.bamberg@caritas-bamberg-forchheim.de

Impressionen des Festakts im Bistumshaus St. Otto in Bamberg am 17. Oktober 2025

Festakt zum 60-jährigen Jubiläum der Erziehungsberatungsstelle

“Rise Up” von Andra Day - gespielt von der Band “Jamistry”

Begrüßung durch Herrn Ehmann (Vorstand des Caritas Regionalverbandes)

Grußworte von

- Herr Krug (Vertretung des Regierungspräsidenten Herr Luderschmidt)
- Herr Glüsenkamp (Zweiter Bürgermeister)
- Herr Kellner (Stellvertretender Landrat)

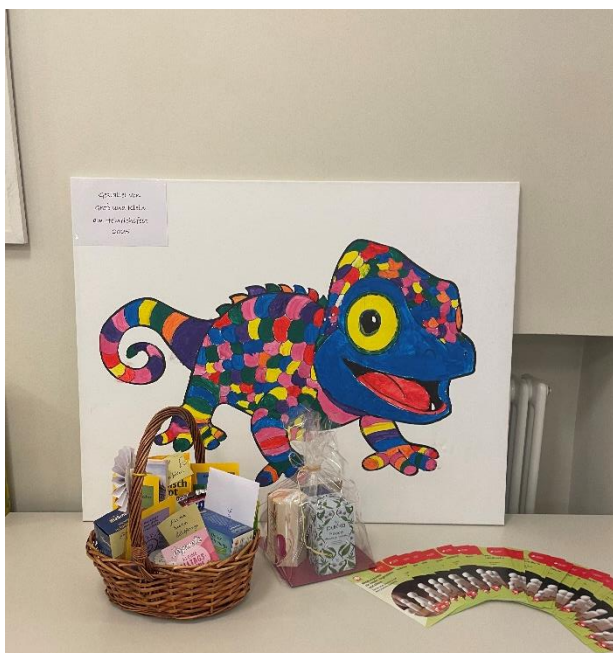
“Good Job” von Alicia Keys - gespielt von der Band “Jamistry”

Begrüßung durch Frau Mödl (Leitung der Beratungsstelle)
EB-Talk: 60 Jahre Geschichte der Beratungsstelle
mit Gästen:

- Frau Hohenadl-Bogner und Frau Greim (ehemalige Stellenleitungen)
- Herr Kobold und Herr Dusold (Leitungen der Jugendämter in Stadt und Landkreis Bamberg)

“Don’t Stop Believing” von Journey - gespielt von der Band “Jamistry”

Sektempfang mit Häppchen



Unser Team bei verschiedenen Aktionen



Sommerliche
Eis-Pause

Teamtage
Stadtführung
„Wahrheit oder Fiktion“



Unser
buntes
Team

11. Nachrichten und Informationen

Personal

Im Jahr 2025 blieb das Team der Beratungsfachkräfte der Erziehungsberatungsstelle in Bamberg stabil.

Das erweiterte Leitungsteam besteht weiter aus Christine Schneider, Lea Pfarr, Damaris Schaller und Sabine Mödl.

Die Teamassistenz wurde von Februar bis Ende Oktober zusätzlich von Frau Birgit Eger unterstützt.

Jubiläum

Am 17. Oktober 2025 feierte die Beratungsstelle mit etwa siebzig Gästen ihr 60-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst und Festakt im Bistumshaus St. Otto.

12. Informations- und Publizitätspflicht

Auf die Förderung der Beratungsstelle durch das Ministerium, die Stadt und das Landratsamt Bamberg, das Erzbistum Bamberg wird mit Verwendung der Logos auf folgenden Medien hingewiesen:

- > Rollup der Beratungsstelle, welcher bei Veranstaltungen aufgestellt wird
- > Flyer der Beratungsstelle
- > Schild an der Pinnwand der Einrichtung
- > Homepage
- > Deckblatt des Jahresberichtes
- > Handzettel für die Angebote der Beratungsstelle